

20. Jan. 1161 statt. Nun waren 2) auf derselben nach der ep. Fastr. wie nach Wilh. de Nov. die Könige von Frankreich und England persönlich anwesend. Beide aber trafen nach Rob. de Tor., *Chronicles* IV, 208, im October 1160 zusammen. Also fiel die Synode wahrscheinlich in den October 1160. Dazu stimmt 3) die sicher kurz nach dem 2. Nov. 1160 — Hochzeit des unmündigen englischen Prinzen und der unmündigen englischen Prinzessin — geschriebene ep. 24 des Arnulf. Nach diesem Briefe nämlich, der sich sicher, wie gleich gezeigt werden wird, auf die Synode von Toulouse bezieht, fand dieselbe kurz vor der erwähnten Hochzeit statt.

Nach Giesebrecht freilich trat ein halbes Jahr vor der entscheidenden Synode von Toulouse, eben im October 1160, noch einmal eine bloss provisorische Versammlung französischer und englischer Grossen, darunter auch kirchlicher Würdenträger, zusammen, die eben darum über das Schisma kein definitives Votum abgab (V. 261. 262). Er stützt sich hierbei auf eine Combination der angeführten Notiz des Rob. de Tor. mit den Angaben der ep. Arnulfi 24. Denn diese Epistel bezieht sich nach ihm nicht auf die Synode von Toulouse, für deren Verlauf Gerhoh, die ep. Fastr., die Schilderung des Wilh. de Nov. als massgebende Berichte anzusehen seien. Ist diese Aufstellung begründet? Ich glaube nicht. Allerdings stehen Arnulfs Angaben zu denen Gerhohs etc. in einem schroffen Gegensatze. Aber die übereinstimmenden Züge in der Schilderung der äusseren Umstände, auf die es hier ankommt — Anwesenheit Heinrichs und Ludwigs, des englischen und des französischen Klerus, victorinischer, alexandriner, kaiserlicher, vor allem aber, vgl. Gerhoh und Tengn. ep. 59, spanischer Gesandter, die auch die ep. 24 unfraglich voraussetzt — sowie in der Darstellung des endlichen Ergebnisses der Verhandlungen zeigen, dass ep. Arn. 24 dasselbe Ereignis behandelt, wie die ep. Fastr. Der Gegensatz der Berichte ist dann zu erklären aus dem Gegensatz der Personen oder der Tendenz der Berichterstatter. Worauf Arnulf abzielt, darüber giebt er selbst alle wünschenswerthe Auskunft: Vertheidigung der Gesandten Alexanders vor den Cardinälen, den Empfängern des Briefs, wegen der Ertheilung des Dispenses zu der Heirath der unmündigen königlichen Kinder. Aus diesem Grunde stellt er den Verlauf der Synode so dar, als habe die Entscheidung einzig und allein von dem Votum des englischen Königs abgehngen, als hätten die Gesandten nur dieser 'ne-